

Wir sind Familie

Diakonie

Diakonie 2014

Jahresbericht

**Diakonisches Werk
des Ev.-luth.
Kirchenkreises Bramsche**

**Profil
Inhalte
Strukturen
Perspektiven**

"Wir sind Familie"

So lautete das Motto der "**Woche der Diakonie**" 2014, die landeskirchenweit vom 7. bis zum 14. September 2014 begangen worden ist.

"Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei" - heißt es in einer der ersten Geschichten der Bibel. Auch wenn sich seit der Bibel unsere Ansprüche an Beziehungen und vor allem auch die Formen unseres Zusammenlebens verändert haben, spüren Männer und



Anke Kusche

Pastorin in Fürstenau
und stellvertretende
Superintendentin

Frauen bis heute: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Unser "Ich" braucht ein "Du", ein Gegenüber, um sich auch als "Ich" erleben zu können.

Das Wort "Familie" kommt vom lat. "familia" und meint ursprünglich nicht nur die biologisch miteinander verwandte Familie, sondern die ganze Hausgemeinschaft einschließlich der Sklavinnen und Sklaven. Von "familia" abgeleitet wird das Adjektiv "familiaris" und das bedeutet: vertraut. Demnach könnte man sagen: Menschen, die Vertrauen zueinander haben und Verantwortung füreinander wahrnehmen, sind in diesem Sinne eine Familie.

Der Familienbegriff hat viele Facetten und das Familienbild hat sich im Laufe der Jahrhunderte stetig gewandelt.

Die erste Familie, die wir kennen lernen, ist in der Regel unsere Herkunftsfamilie. In ihr wachsen wir auf, zumeist mit unseren Eltern und Geschwistern, manche von uns vielleicht auch mit Großeltern zusammen unter einem Dach. Doch die **Großfamilie** ist heute selten geworden. Wir kennen eher die **Kleinfamilie**: Mutter, Vater, Kind ... manchmal auch zwei, selten drei. Nach Trennung von Ehepaaren oder Paaren reden wir von **Alleinerziehenden-Familien** und wenn die Partner wieder neue Partnerschaften eingehen und auch andere Kinder dazukommen, sind das **Patchwork-Familien**. Es gibt **Familien mit Stiefelternteil**, wenn z.B. ein Elternteil verstorben ist und der hinterbliebene Partner wieder heiratet. Es gibt **Regenbogenfamilien**, das sind Familien, in denen Kinder mit zwei lesbischen Müttern oder zwei schwulen Vätern leben und es gibt die **Adoptiv-Familie**. So vielfältig kann "Familie" sein. Gefährlich ist es, wenn andere meinen, genau zu wissen, was Familie ist und was nicht.

Gefährlich sind Aussagen wie "Ihr seid ja gar keine richtige Familie!"

Familie ist da, wo Menschen zusammenleben, sich verlässlich zur Seite stehen und miteinander verbindlich Zukunft gestalten. Auch die Aufgaben von Familie sind vielfältig: Dazu gehört das Erziehen von Kindern, die Pflege (von Alten und Kranken), aber auch das Pflegen von Gemeinschaft und Beziehung. Viele Männer und Frauen müssen als Mitglied einer Familie die Balance halten zwischen Familie, Beruf und sich selbst. Das ist nicht einfach.

Familie braucht gute Rahmenbedingungen, die Menschen stützen, stärken und befähigen, einander Familie zu sein. Hier sind alle gefragt: Politik, Wirtschaft, Kirche und Diakonie.

Der vorliegende Jahresrückblick dokumentiert die vielfältigen familiennahen und –unterstützenden Leistungen des Diakonischen Werkes Bramsche.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen sage ich im Namen der Kirchenkreisleitung ein ganz herzliches "Dankeschön"!

Es grüßt Sie herzlich, Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Anke Kusche". The signature is written in a cursive, flowing style.

2	Vorwort
3	Inhaltsverzeichnis
4 – 5	Leitbild des Diakonischen Werkes Bramsche
6 – 7	Reflexion und Ziele
8 – 11	Allgemeine Sozialberatung
12	Finanzielle Beihilfen
13	Kinder- und Jugendkonto
14 – 17	Schuldner- und Insolvenzberatung
18 – 19	Präventionsarbeit
20 – 21	Projekt „Soziale Lotsen“
22 – 23	Projekt „Diakonie-Shops“
24	Projekt „Diakonie im Advent“
25	Projekt „Mediation“
26 – 27	Woche der Diakonie
28 – 29	Fotoreportage zur „Woche der Diakonie“
30	Organigramm
31	Hauptamtliche Mitarbeitende
32	Dienststellen des Diakonischen Werkes in Bramsche
33	Jahresübersicht. Dank an die Ehrenamtlichen
34 – 35	Spenden und Danksagung
36	Impressum



Leitbild des Diakonischen Werkes Bramsche (Auszug)

1. Wir sind ein Teil des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche

Das Diakonische Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche richtet sich nach dem Diakonie-Gesetz der Landeskirche Hannovers und der Rahmenkonzeption der Kirchenkreissozialarbeit „Dem Menschen so nah“ des Diakonischen Werkes Hannovers e.V. Der Kirchenkreis trägt die Verantwortung für das diakonische Profil des Kirchenkreises und beauftragt den Diakonie-Ausschuss zur Beratung und Unterstützung des Diakonischen Werkes. Die praktische Arbeit des Diakonischen Werkes Bramsche erfolgt in ständiger Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden des Kirchenkreises.

2. Wir leben das Gebot der Nächstenliebe

Durch die Arbeit des Diakonischen Werkes bietet der Kirchenkreis Bramsche den hilfebedürftigen Menschen die Hilfestellung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden an und konkretisiert damit den Auftrag der Kirche, das Evangelium in Wort und Tat zu verkündigen. In der diakonischen Arbeit wird das Gebot der Nächstenliebe vorrangig gelebt und getragen. Das Diakonische Werk setzt sich für arme, schwache und benachteiligte Menschen ein, unabhängig von Konfession, Geschlecht, Alter, Nationalität und Herkunft. Die diakonischen Gaben, Kollekten und Spenden werden für Menschen in Not verwendet.

3. Wir halten bedarfsorientierte professionelle Angebote vor

Das Diakonische Werk bietet professionelle allgemeine Sozialberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung, Mediation und konzeptionelle Projektarbeit an. Die praktische Arbeit fundiert auf einem theoretischen Grundkonzept und der aktuellen Gesetzeslage. Alle Beratungs- und Verwaltungskräfte verfügen über spezielle Ausbildungen. Weiterführende Fortbildungsmaßnahmen sind für das Team der Mitarbeitenden festgelegt.

4. Wir entwickeln regionale Schwerpunkte und Konzeptionen

Das Diakonische Werk Bramsche nimmt regionale Misslagen wahr und berücksichtigt den Bedarf der einzelnen Regionen. Das Diakonische Werk bietet überregionale Angebote an und entwickelt gemeinsam mit Kirchengemeinden, politischen Gemeinden und Verbänden vor Ort adäquate Konzepte zur Hilfestellung, die von Haupt- und Ehrenamtlichen gestaltet werden. In vier Orten des Kirchenkreises sind Diakonie-Zentren eingerichtet.



5. Wir wirken an der sozialpolitischen Meinungsbildung mit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Diakonischen Werkes Bramsche dient der Verbesserung der Lebenssituation von Menschen, die sozial oder wirtschaftlich benachteiligt sind. Der Kirchenkreis legt einen besonderen Wert auf Stellungnahmen zu den Sozialgesetzen, strukturellen Entwicklungen und öffentlichen Meinungsäußerungen in Bezug auf sozialschwache Menschen. Dafür setzt das Diakonische Werk konkrete Aktionen und vielseitige Pressearbeit ein. In der aktiven Gestaltung der öffentlichen Meinungsbildung sieht der Kirchenkreis eine unvermeidliche Aufgabe zur Sensibilisierung der Bevölkerung, zum Abbau von Vorurteilen und zur Gewinnung von Mitstreitenden.

6. Wir tragen Sorge für gute Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements

In der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden bietet das Diakonische Werk unterschiedliche Arbeitsfelder für die Ehrenamtlichen an: Soziale Lotsen, Mitarbeitende der Tafel und der Diakonie-Shops, ehrenamtliche Mediatorinnen/Mediatoren und ehrenamtliche Schuldnerberater/innen. Der Unterstützung von Ehrenamtlichen dienen die Austauschgespräche mit Hauptamtlichen, die regelmäßigen Fachtagungen, besondere Veranstaltungen während der "Woche der Diakonie" und die Jahrestreffen zum Abschluss mit Reflexion des vergangenen Jahres. Die Arbeit der Ehrenamtlichen wird in Gemeindebriefen, dem Jahresbericht des Diakonischen Werkes und in der örtlichen Presse publik gemacht. Das ehrenamtliche Engagement hat im Kirchenkreis Bramsche einen sehr hohen Wert.

7. Wir stellen die Kooperation zwischen Kirchengemeinden, diakonischen Einrichtungen und dem Kirchenkreis sicher

Durch das Diakonische Werk erfolgt ein lebendiger Austausch zwischen den Kirchengemeinden und den sozialen Einrichtungen. Die Arbeit findet in vielfältigen Formen statt: Besuchsdienste, Einzelfallhilfe, Freizeitangebote, christliche Feste, gemeinsame Gottesdienste, Kirchenkreisfeste u.ä. Der Diakonie-Ausschuss des Kirchenkreises thematisiert regelmäßig bestimmte Bereiche der diakonischen Arbeit aus den Kirchengemeinden oder aus den sozialen Einrichtungen. An der jährlichen "Woche der Diakonie" beteiligen sich unterschiedliche Akteure der diakonischen Hilfestellung im Kirchenkreis Bramsche.

Reflexion der Arbeit im Jahr 2014. Ziele für 2015

Das Jahr 2014 war für das Diakonische Werk Bramsche durch Stabilität und Beständigkeit gekennzeichnet. Die drei Außenstellen Bohmte, Fürstenau, Quakenbrück und die Geschäftsstelle in Bramsche wurden für die praktische Arbeit einheitlich ausgestattet und sind derzeit wöchentlich für die hilfeschuchenden Menschen geöffnet. Die Beratungsarbeit und die Projektarbeit haben sich ständig an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und wurden durch die engagierte Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen des Diakonischen Werkes und die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden bereichert.

1. Projekte des Diakonischen Werkes in Niedersachsen. Ziel: Diakonie-Siegel

Im Laufe des vergangenen Jahres hat das Diakonische Werk Bramsche in den Projekten des Diakonischen Werkes in Niedersachsen aktiv mitgearbeitet. Zum einen in der Entwicklung einer neuen Rahmenkonzeption für die Kirchenkreissozialarbeit. In der neuen Fassung soll die Trennung zwischen geschäftsführenden und sozialpädagogischen Aufgaben vorgenommen werden. Auch der Definition der Kirchenkreissozialarbeit als "Kernstück" der diakonischen Arbeit im Kirchenkreis soll Rechnung getragen werden. Zum anderen in den Vorbereitungen zum Projekt Diakonie-Siegel für Schuldnerberatungsstellen. Die Implementierungsphase zur Umsetzung des Qualitätsmanagements in der Schuldnerberatung und der dadurch erlangten Zertifizierung wird in den Jahren 2015 und 2016 durchgeführt. Das Diakonische Werk Bramsche hat das Ziel, das Diakonie-Siegel zu erlangen.

2. Hilfe für Überschuldete in Zusammenarbeit mit dem Landkreis

Mit dem Landkreis Osnabrück hat das Diakonische Werk Bramsche zwei Vereinbarungen: Die Durchführung der sozialen Schuldnerberatung und die Schuldenprävention. Die Vereinbarungen beinhalten Beratung und Schulungen und regeln die Finanzierung der erbrachten Leistungen. Im vergangenen Jahr hatte das Diakonische Werk Bramsche eine enorm hohe Anzahl von Anfragen überschuldeter Menschen. Viele davon waren von den Jobcentern des Landkreises vermittelt worden. Die Folgen der Überschuldung, wie Pfändungen und Kontoauflösungen, stehen oft bei der Arbeitsvermittlung im Wege. In diesem Bereich haben die Jobcenter und das Diakonische Werk ein gemeinsames Ziel der Hilfestellung: Die Problemsituation der Betroffenen regeln. Dabei ist wichtig zu berücksichtigen, dass das neue Verbraucherinsolvenzrecht, welches im Juli 2014 in Kraft getreten ist, einige neue Regelungen enthält. In diesem Zusammenhang hat das Diakonische Werk Bramsche sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2015 für alle Jobcenter im Gebiet des Kirchenkreises Bramsche Schulungen und Austauschgespräche anzubieten.

3. Flüchtlinge im Gebiet des Kirchenkreises Bramsche

Mit den politischen Kommunen des Landkreises Osnabrück hat das Diakonische Werk Bramsche in der ersten Jahreshälfte eine Befragung zum Thema "Flüchtlingssozialarbeit" durchgeführt. So wurden den Gemeinden bis zum Frühjahr nur einzelne Familien zugewiesen: In Quakenbrück zwei Familien, in Bersenbrück eine Familie, in Fürstenau eine Familie und in Bohmte vier Familien. Die Stadt Bramsche wurde von der Zuweisung nach Quote befreit, weil die Landesaufnahmestelle Hesepe sich im Gebiet der Stadt Bramsche befindet. Während der "Woche der Diakonie" wurden Kinder und Jugendliche aus der Landesaufnahmestelle in Hesepe in das St.-Johannis-Gemeindehaus nach Bramsche eingeladen. Im Gespräch mit den Mitarbeitenden aus der Landesaufnahmestelle wurde deutlich, dass Flüchtlinge, trotz guter Versorgung, oft monatelang in der Aufnahmestelle sind und unter sozialer Isolation leiden. Zum Ende des Jahres hat sich die Anzahl der Flüchtlingsfamilien drastisch erhöht und die Problembereiche haben sich erweitert. Das Ziel des Diakonischen Werkes Bramsche für das Jahr 2015: Eine fundierte Erkundung der Situation von Flüchtlingsfamilien in unserer Region und die Integration einer bedarfsgerechten Hilfestellung.

4. Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH, Mitwirkung bei den Veranstaltungen der Konferenz der Diakonie und Zusammenkunft der drei Diakonie-Ausschüsse der Kirchenkreise Melle, Osnabrück und Bramsche

Die Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH wird auf der Basis der Vereinbarung der Kirchenkreise zur strategischen Ausrichtung der diakonischen Arbeit vom 24. August 2011 gestaltet. Im Laufe des Jahres 2014 ist es gelungen, in der Ökumenischen Beratungsstelle in Bad Essen eine Sprechstunde des Diakonischen Werkes Bramsche zur Allgemeinen Sozialberatung und zur Schuldner- und Insolvenzberatung einzurichten. Zum Ende des Jahres fand ein auswertendes Gespräch statt. Ziel ist es, auch weiterhin zu kooperieren und sich in strategischen Grundsatzfragen der Diakonie abzustimmen.

Die Konferenz der Diakonie hat im Rahmen der "Woche der Diakonie" 2014 eine Fotoausstellung zum Thema: "Wir sind Familie im Osnabrücker Land" organisiert. Das Diakonische Werk hat diese Initiative mit aller Kraft unterstützt und das Resultat wurde im Haus Bethanien in Quakenbrück der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch im Jahr 2015 sollen gemeinsame Aktionen stattfinden.

Die Zusammenkunft der drei Diakonie-Ausschüsse Melle, Osnabrück und Bramsche hat ebenfalls in der "Woche der Diakonie" eine Aktion "Gemeinsam zu Tisch" auf dem Markt in Melle mit großem Erfolg gestaltet. Auch im Jahr 2015 soll diese fruchtbare Zusammenarbeit zur besseren Wahrnehmung der diakonischen Themen in den Kirchenkreisen beitragen.

5. Kirchengemeinden als Mittelpunkt des diakonischen Handelns

Jährlich gibt das Diakonische Werk Bramsche jeder Kirchengemeinde vielseitige Rückmeldungen über die gemeinsame diakonische Arbeit im vergangenen Jahr. Dabei ist es wichtig, gemeinsam zu reflektieren: Wie erfolgt die Hilfestellung für bedürftige Menschen? Wer engagiert sich dafür? Welche finanzielle Mittel stellt die Kirchengemeinde der diakonischen Arbeit zur Verfügung?

Im Rahmen des Projektes "Soziale Lotsen" haben sich die Kirchengemeinden Bad Essen, Ueffeln, Arenshorst und Hesepe vorgestellt. Auch bei Gemeindefesten und im Konfirmandenunterricht der Kirchengemeinden wirkt das Team des Diakonischen Werkes bei Bedarf mit. Ziel ist es, das diakonische Profil der Kirchengemeinden zu stärken und mit jeder Kirchengemeinde diakonische Arbeit gemeinsam zu gestalten.

6. Thema "Diakonie" in den Gremien des Kirchenkreises

Der Kirchenkreistag nimmt regelmäßig den Jahresbericht des Diakonischen Werkes wahr, beschäftigt sich mit der inhaltlichen Arbeit des Diakonischen Werkes und reflektiert die jährliche "Woche der Diakonie". Der Kirchenkreisvorstand ist zuständig für die personellen und finanziellen Angelegenheiten des Diakonischen Werkes. Mit der regelmäßigen Planung und Reflexion der Arbeit des Diakonischen Werkes und insbesondere der Durchführung der "Woche der Diakonie" beschäftigt sich der Diakonie-Ausschuss. Dadurch ist das Diakonische Werk Bramsche innerhalb des Kirchenkreises sehr gut aufgestellt. Ziel soll sein, die Präsenz in den überregionalen Gremien zu stärken.

7. Das Team des Diakonischen Werkes in ständiger Weiterbildung

Das Team der hauptamtlichen Mitarbeitenden besteht derzeit aus fünf sozialpädagogischen und vier verwaltungstechnischen Kräften. Um den zeitgerechten Anforderungen im Bereich der Allgemeinen Sozialberatung und der Schuldner- und Insolvenzberatung Stand halten zu können, wurden vom Team des Diakonischen Werkes regelmäßige Fortbildungen beim FSB (Fachverband Schuldnerberatung Bremen) und beim Diakonischen Werk in Niedersachsen in Anspruch genommen. Zur Fachkultur des Diakonischen Werkes gehören protokollierte wöchentliche Teambesprechungen, Projektreflexionen und Jahresgespräche. Um staatlich anerkannte Nachweise über qualitative Arbeit zu erlangen, wird das Diakonische Werk Bramsche das Diakonie-Siegel des Diakonischen Werkes in Niedersachsen anstreben.

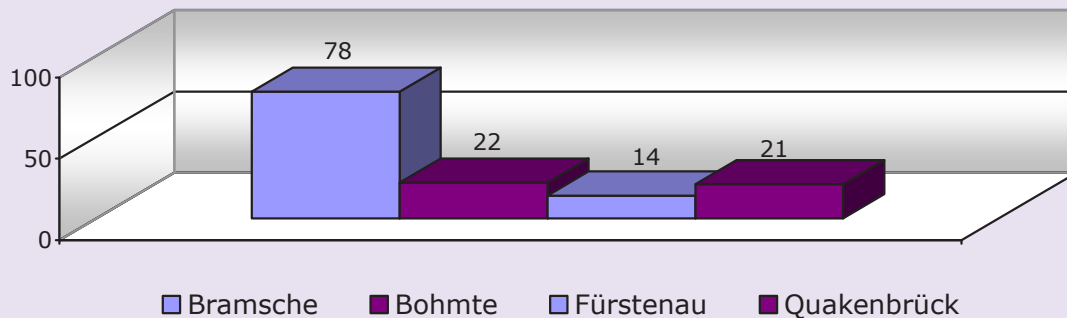
Allgemeine Sozialberatung: Kostenlose und vertrauliche Beratung

Allgemeine Sozialberatung (ASb) umfasst das sozialarbeiterische bzw. sozialpädagogische Beratungsangebot für Einzelpersonen, Alleinerziehende oder Familien mit verschiedenen sozialen Problemstellungen. Im Diakonischen Werk Bramsche melden sich Menschen, die sich in finanzieller oder sozialer Not befinden. Die Hilfesuchenden sind nicht in der Lage, sich aus eigener Kraft aus ihrer misslichen Situation zu befreien. Die Allgemeine Sozialberatung ist kostenlos, absolut vertraulich und unabhängig von Nationalität, Religion oder sozialer Herkunft. In der Beratung ist es besonders wichtig, das gesamte soziale System zu betrachten. Die Bedürfnisse und die Ressourcen des Hilfesuchenden werden herausgearbeitet. Außerdem wird stetig lösungsorientiert gearbeitet, wobei die "Hilfe zur Selbsthilfe" im Vordergrund steht. Es wird auch entschieden, ob eine Weitervermittlung an spezifische Fachdienste, wie z.B. die Suchtberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Erziehungsberatung etc. erforderlich ist. Zur Allgemeinen Sozialberatung gehört außerdem die Projektarbeit (siehe Projekte).

Tabelle 1: Allgemeine Sozialberatung - Erstberatungsfälle 2014

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Anzahl	78	22	14	21	135
Einkommensart					
SGB II	33	10	9	8	60
SGB III / XII	8	1	0	7	16
Arbeitnehmer	17	8	2	3	30
Rente	7	0	3	2	12
Sonstige	13	3	0	1	17
Konfession					
Evangelisch	39	11	6	4	60
Katholisch	14	2	6	5	27
Sonstige	25	9	2	12	48
Alter					
18 - 27	20	3	1	1	25
28 - 44	27	13	9	8	57
45 - 64	26	6	4	11	47
Ab 65	5	0	0	1	6
Geschlecht					
Frauen	42	14	10	11	77
Männer	36	8	4	10	58
Betroffene Kinder	88 (1,1 pro Haushalt)	34 (1,6 pro Haushalt)	23 (1,6 pro Haushalt)	11 (0,5 pro Haushalt)	156 (1,2 pro Haushalt)

Tabelle 1: die Anzahl der Neuaufnahmen in der Allgemeinen Sozialberatung beläuft sich auf 135 Menschen. In Bramsche wurden 78 Menschen im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung aufgenommen. In der Außenstelle Bohmte wurde 22 neuen Hilfesuchenden und in der Außenstelle Fürstenau 14 Hilfesuchenden geholfen. Die Außenstelle in Quakenbrück hat im letzten Jahr 21 Menschen in die Allgemeine Sozialberatung aufgenommen.



Die Themen in der Allgemeinen Sozialberatung waren vielseitig: Klärung der allgemeinen Situation, finanzielle Notlagen, benötigte Hilfestellung bei Anträgen, Überprüfung der Sozialleistungen, Arbeitsplatzverlust, Überforderung und die damit eventuell verbundene Beantragung einer gesetzlichen Betreuung und vieles mehr.

Der Tabelle 1 lässt sich entnehmen, dass in allen Dienststellen die Anzahl der Menschen, die SGB II-Leistungen beziehen, überwiegt. So sind insgesamt 44,4% des Hilfesuchenden auf SGB II-Leistungen angewiesen. 22,2% der Menschen sind Arbeitnehmer, 11,9% leben von SGB III- oder SGB XII- Leistungen und 8,9% der Hilfesuchenden erhalten bereits Rente. 12,6% leben von sonstigen Einnahmen, wie z.B. Einkommen des Ehepartners oder Berufsausbildungsförderung.

Das Diakonische Werk berät Menschen unabhängig von der Konfession. Auffallend jedoch ist, dass der Anteil der evangelischen Hilfesuchenden in den Dienststellen in Bramsche (50%) und in Bohmte (50%) klar überwiegt. In Quakenbrück hingegen beträgt der Anteil der evangelischen Hilfesuchenden lediglich 19,1%. Hier leben gerade in der Neustadt viele Menschen mit griechisch-muslimischem Hintergrund, sodass 57,1% der Hilfesuchenden weder evangelisch noch katholisch sind. In der Dienststelle in Fürstenau befinden sich 42,9% Protestanten sowie auch 42,9% Katholiken in der Beratung. Die Anzahl der Hilfesuchenden mit sonstigen Konfessionen ist hier mit 14,2% eher gering.

Das Diakonische Werk berät Menschen ab dem 18. Lebensjahr. Hierbei überwiegen insgesamt die Hilfesuchenden zwischen 28 und 64 Jahren. Besonders die Zahl der Menschen zwischen 18 und 27 Jahren steigt jährlich an. Vielen jungen Erwachsenen ist nicht klar, was nach der Schule auf sie zukommt. Kenntnisse über Behördenangelegenheiten, Organisation des Tagesablaufes sowie Kenntnisse über Versicherungen oder rechtliche Angelegenheiten fehlen. Wir versuchen den jungen Menschen durch ganzheitliche Beratung einen Überblick zu verschaffen und ihnen praktische Hilfe für den Alltag zu geben.

Zusätzlich kann man in der Tabelle 1 sehen, dass die Anzahl der Frauen in der Beratung nur knapp mit 57% überwiegt. Im letzten Jahr waren es noch 63,2% Frauen. In der Beratung wird deutlich, dass die Anzahl der alleinerziehenden Männer wächst. Heutzutage sind es nicht nur Frauen, die ihre Kinder alleine erziehen. Vielleicht ist dies ein Grund für die knappe Mehrheit der Frauen in der Beratung.

156 Kinder waren im Jahr 2014 durch Hilfebedürftigkeit betroffen. Dies entspricht 1,2 Kinder pro Haushalt. Die Berater haben die Situation der Kinder immer im Blick und versuchen bei speziellen Kindesbedarfen, wie z.B. Schulangelegenheiten, zu wenig warme Kleidung, benötigte Therapien usw. einzuschreiten und evtl. auch im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung mit Beihilfen "unter die Arme zu greifen" (siehe Beihilfen). Auch durch Projekte (siehe Diakonie-Shops und Soziale Lotsen) soll der ansteigenden Kinderarmut entgegen gewirkt werden.

Tabelle 2: Allgemeine Sozialberatung

Anzahl der Klienten von 2007 – 2014

	Bramsche	Bohmte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
2007	118	-	-	12	130
2008	102	-	-	30	132
2009	147	-	-	25	172
2010	157	-	-	25	182
2011	183	-	20	48	251
2012	181	-	39	58	278
2013	162	26	33	56	277
2014	166	38	56	43	303

Tabelle 2 zeigt die Anzahl aller Menschen, die im Jahr 2014 beraten wurden. Hier sind die Erstberatungsfälle gemeint sowie die Menschen der Vorjahre, die sich weiterhin beim Diakonischen Werk in Beratung befinden.

Insgesamt wurden 303 Menschen in den vier Beratungsstellen im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung beraten. Hiervon wurden 135 Hilfesuchende in 2014 neu aufgenommen und 168 Menschen, die bereits in den Vorjahren aufgenommen wurden, wurden weiterhin beraten. Hieraus lässt sich erkennen, dass die Hilfesuchenden aus den Vorjahren einen größeren Teil ausmachen als diejenigen, die neu dazugekommen sind. Daraus können wir schließen, dass jedes Jahr um die 50 Personen, die neu aufgenommen werden auch weiterhin in den folgenden Jahren Beratung benötigen. So steigt die Anzahl der zu beratenden Menschen stetig an.

Durch intensive ressourcenorientierte Beratung wird versucht, die hilfesuchenden Menschen für ein autonomes Handeln stark zu machen. Hierbei ist die Hilfe zur Selbsthilfe eine wichtige Methode. Diese Arbeit gestaltet sich sehr schwierig, da die Probleme der Menschen sehr komplex sind. Nur in seltenen Fällen handelt es sich um eine einzelne Problemstellung. Oftmals haben sich die Probleme durch eine Kettenreaktion bereits vervielfältigt, sodass an verschiedenen "Baustellen" gearbeitet werden muss. Dieses benötigt viel Zeit und somit auch zahlreiche Beratungsgespräche.

Außerdem wird die Schere zwischen armen und reichen Menschen immer größer. Dieses ist ein weiterer Grund für die hohe Anzahl an bedürftigen Menschen in der Beratung.

Tabelle 3: Beratungsgespräche im Jahr 2014

	Bramsche	Bohmte	Fürstenu	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	292	54	108	81	535
Beratungstermin wahrgenommen	231	50	72	54	407
Beratungstermin nicht wahrgenommen	61	4	36	27	128
Zu 3: Davon haben sich entschuldigt	13	-	3	9	25
Zu 3: Davon haben sich nicht entschuldigt	48	4	33	18	103

Tabelle 3 zeigt die Anzahl der vereinbarten Gespräche im Jahr 2014. Diese Zahlen beinhalten die Erstberatungsfälle, sowie die Hilfesuchenden die aus den Vorjahren weiterhin beraten werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 - 535 Gespräche mit Hilfesuchenden vereinbart. 54,9% der Gespräche wurden in der Geschäftsstelle Bramsche vereinbart. Hier arbeiten drei Beratende mit unterschiedlichen Stundenanteilen, während die Dienststellen in Bohmte, Fürstenu und Quakenbrück jeweils nur ca. zwei bis dreimal die Woche besetzt sind. Dieses spiegelt sich natürlich auch in den Statistiken wieder.

Von 535 vereinbarten Gesprächen sind 407 tatsächlich zustande gekommen, dies sind 76,1%. 128 der vereinbarten Gespräche sind z.B. durch Krankheit, Verhinderung wegen anderer Verpflichtungen oder unentschuldigtem Fernbleiben der Hilfesuchenden nicht zustande gekommen. Von den ausgefallenen Gesprächen wurden 25 Gespräche im Vorfeld abgesagt und 103 Gespräche sind ausgefallen ohne, dass sich der Hilfesuchende in der entsprechenden Dienststelle gemeldet hat. Das heißt, dass sich lediglich 19,5% der Menschen ordnungsgemäß abgemeldet haben. Für die Beratenden sind nicht wahrgenommene Gespräche sehr ärgerlich, da zu dieser Zeit ein anderer Hilfesuchender hätte beraten werden können. Dieser muss nun länger auf einen Termin warten.

Durch entsprechende Motivation der Hilfesuchenden wird versucht dem Fernbleiben zu den vereinbarten Gesprächen entgegen zu wirken. So haben im Jahr 2013 - 70,6% der hilfesuchenden Menschen das vereinbarte Beratungsgespräch wahrgenommen und im Jahr 2014 bereits 76,1%. Wir werden auch weiterhin die Menschen ggf. an ihre vereinbarten Gespräche erinnern und ihnen diese schriftlich mitteilen, sodass möglichst umfassend geholfen werden kann. Ein Beratungsgespräch endet stets mit einer Vereinbarung, z.B. in Form eines neuen Termins und einer Absprache, was bis zum nächsten Termin erledigt werden sollte.

Beihilfen als Beratungsergänzung

Die Allgemeine Sozialberatung hat unterschiedliche Beihilfemöglichkeiten, die ergänzend zum Beratungsprozess eingesetzt werden können, um akute Not zu beheben. Die Beihilfe ist immer nur als ergänzende Unterstützung an die Allgemeine Sozialberatung oder die Schuldner- und Insolvenzberatung geknüpft. Da die Dienststellen über keine Kasse verfügen, ist Beihilfe generell nicht als Barauszahlung möglich. Entweder kann eine direkte Überweisung an Geschäfte, Einrichtungen, Vereine o.ä. veranlasst werden oder es erfolgt eine Beihilfe in Form eines Lebensmittelgutscheines. Mit dem Lebensmittelgutschein kann direkt in dem Lebensmittelgeschäft bezahlt werden. Tabak und Alkohol sind hierbei allerdings vom Einkauf ausgeschlossen.

Im Beratungsprozess wird dann erörtert, warum das Geld nicht ausreicht. Handelt es sich um eine einmalige Situation, die durch einen bestimmten Vorfall entstanden ist oder liegen durchgängige Problematiken vor, die in der Beratung oder durch spezielle Fachstellen bearbeitet werden müssen? Die Vergabe von Beihilfen ist nur durch die ständige Unterstützung von Kirchengemeinden, Vereinen, der Politik und der freien Wirtschaft möglich (siehe Dank an die Spender). Die Überweisungen wären ohne die intensive Mitwirkung des Kirchenamtes nicht möglich. Zusammen mit den Kirchengemeinden versucht die Diakonie der Verarmung der Gesellschaft entgegen zu wirken. Gleichzeitig fordert die Diakonie mehr Gerechtigkeit und ganz konkret die Unterstützung der bedürftigen Menschen in besonderen Notlagen.

1. Allgemeine Beihilfen

Aus diesem Fond werden Beihilfen zwischen 5,00 € und höchstens 200,00 € pro Haushalt übernommen. Die Berechtigungsgrundlage ist zum einen der Wohnsitz im Kirchenkreis Bramsche und zum anderen die festgestellte Bedürftigkeit der Person durch die Beratungsstelle. Außerdem ist die Ausgabe eines Lebensmittelgutscheines an Menschen ohne festen Wohnsitz möglich (5,00 € pro Monat). Diese allgemeinen Beihilfen wurden im Jahr 2014 für 400 Haushalte ausgezahlt - insgesamt 8.379,80 €. Davon waren 329 Beihilfen Lebensmittelgutscheine und 98 Beihilfen direkte Überweisungen, z.B. an den Energieanbieter.

2. "Kinder- und Jugendkonto"

Das "Kinder- und Jugendkonto" ist eine Investition gegen Kinderarmut und leistet Beihilfen bis ca. 200,00 € pro Kind zur Erhöhung der sozialen Chancen von Kindern und Jugendlichen. Der benötigte Betrag für z.B. Nachhilfeunterricht, Bekleidung, Schuhwerk, Lernmaterial, Teilnahme am Sport- und Musikunterricht, therapeutische Maßnahmen bei psychosozialen Problemen, Einrichtung eines Kinderzimmers usw. wird direkt an den Anbieter bzw. an das Geschäft überwiesen. Im Jahr 2014 sind 84 Kinder Familien mit insgesamt 14.053,06 € unterstützt worden. Die Berechtigung ergibt sich ebenfalls aus dem Wohnsitz im Kirchenkreis Bramsche und der festgestellten Bedürftigkeit der Familie.

3. "KSK Soforthilfe"

Aus dem Fond "Soforthilfe" der Kreissparkasse Bersenbrück (20.000 €) wurde im Jahr 2014 mit einer einmaligen Beihilfe bis zu 300,00 € 102 Haushalten geholfen. Die Beihilfen wurden größtenteils für Energiekosten, Elektrogeräte, medizinische Ausgaben, Umzug, Einrichtungsgegenstände, Beerdigungskosten usw. verwendet. Auch hier ist die nachgewiesene Bedürftigkeit Voraussetzung. Außerdem muss der Wohnsitz der Betroffenen im Gebiet der Kreissparkasse Bersenbrück liegen.

4. "Verein für Alten- und Familienpflege"

Die Vergabe der Beihilfen erfolgt an bedürftige Familien oder alte Menschen im südlichen Bereich des Kirchenkreises. Aus den Erträgen des Vereins für Alten- und Familienpflege wurden 2.000,00 € an 10 Haushalte ausgezahlt. Bei den Beihilfen handelte es sich hauptsächlich um Seniorenfreizeiten, medizinische Ausgaben und Erholungsmaßnahmen für kinderreiche Familien.

Beihilfen Insgesamt: **44.432,86 € an 596 Personen**

Das Kinder- und Jugendkonto ist ein besonderes Projekt des Diakonischen Werkes Bramsche

Mit den eingegangenen Spenden von Kirchengemeinden, politischen Einrichtungen, Wirtschaft und Privatpersonen hilft das Diakonische Werk den bedürftigen Kindern und Jugendlichen, ihre Not zu lindern.

Der Bedarf wird sehr oft von den Eltern selbst gemeldet, aber auch von Kindertagesstätten, Schulen oder weiteren sozialen Institutionen.

Das Diakonische Werk prüft die Bedürftigkeit und berät die betroffene Familie mit Blick auf die bewusste Verwendung der Beihilfe und auf Maßnahmen für die künftige Haushaltsführung und Umgang mit bürokratischen Angelegenheiten.

Die Beihilfen werden direkt an den Anbieter der Maßnahme, an den Verein oder an das Geschäft überwiesen.

Im Jahr 2014 wurden 84 Familien mit Beträgen zwischen 50,00 € und 200,00 € geholfen.

Insgesamt wurden dafür **14.053,06 €** eingesetzt.

Herzliches Dankeschön an alle Spender, mit der Bitte um weitere Spenden an

**Diakonisches Werk Bramsche
Kinder- und Jugendkonto,
Kostenstelle 32310**

Konto-Nr.: 015901150; BLZ: 26551540

IBAN Nr. DE63265515400015901150

BIC NOLADE21BEB

Kreissparkasse Bersenbrück

Schuldner- und Insolvenzberatung

Das Diakonische Werk Bramsche bietet seit dem Jahr 2005 Schuldner- und Insolvenzberatung an und ist im Sinne des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zur Insolvenzordnung anerkannt. Der Landkreis Osnabrück fördert ebenfalls die soziale Schuldnerberatung und die Schuldenprävention für Kinder und Jugendliche. Das Diakonische Werk Bramsche ist Mitglied im Fachverband Schuldnerberatung Bremen und wird von dort fachlich betreut.

Definition des Fachgebietes

Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Diakonischen Werkes Bramsche hält sich an die Richtlinien der sozialen Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Hannover. Neben den Schuldnerproblematiken wird für den weitgehend sozialen und persönlichen Problembereich Hilfestellung geleistet. Von einer Überschuldung wird gesprochen, wenn ein Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihm weder Vermögen noch andere Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Tabelle 1: Schuldnerberatung – Ursachen der Überschuldung im Jahr 2014

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenu	Quakenbrück	Gesamt
Arbeitslosigkeit	25	9	11	16	61
Scheidung/ Trennung	20	11	4	9	44
Gescheiterte Selbstständigkeit	10	2	1	2	15
Krankheit	14	12	3	6	25
Unwirtschaftliche Haushaltsführung	37	11	16	49	113
Verringertes Einkommen	14	2	12	6	34
Sonstiges	49	12	10	16	87
Klienten Gesamt	169	59	57	104	389

Die Hauptursachen für das wirtschaftliche Aus von vielen Klienten der Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes Bramsche sind immer noch Arbeitslosigkeit (61), eine Änderung der familiären Situation, z. B. durch eine Scheidung/Trennung (44), Krankheit (25), ein verringertes Einkommen, z.B. durch den Wegfall eines Einkommens oder einer Leistung (34) oder eine gescheiterte Selbstständigkeit (15). Aber auch eine unwirtschaftliche Haushaltsführung ist eine zunehmende Ursache (113).

Damit zeigt sich in Zeiten volkswirtschaftlicher Stabilität eine Kehrseite der Sicherheit: Der Verbraucher traut sich die Finanzierung seines Konsums eher zu. Dieses Verhalten wird in Familien mit Kindern oft an die nächste Generation weitergegeben und von den Kindern übernommen. In diesem Zusammenhang ist die präventive Arbeit sehr wichtig.

Tabelle 2: Schuldnerberatung – Erstberatungsfälle im Jahr 2014

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Einkommensart					
SGB II	64	16	22	59	161
SGB III / XII	7	8	3	1	19
Arbeitnehmer	65	24	25	36	150
Selbständiger	4	1	-	-	5
Rente	14	8	5	7	34
Auszubildender	2	-	-	1	3
Unterhalt	10	2	2	-	14
Konfession					
Evangelisch	88	29	23	29	169
Katholisch	42	14	21	15	92
Sonstige	39	16	13	60	128
Alter					
18 - 27	42	11	12	23	88
28 - 44	60	28	24	52	164
45 - 64	60	17	18	26	121
Ab 65	7	3	3	3	16
Geschlecht					
Frauen	75	30	32	47	184
Männer	94	29	25	57	205
Betroffene Kinder	177 (1,05 pro Haushalt)	83 (1,41 pro Haushalt)	67 (1,18 pro Haushalt)	119 (1,14 pro Haushalt)	446 (1,15 pro Haushalt)
Anzahl	169	59	57	104	389

Einkommensart

Im Jahr 2014 kamen 389 Klienten zum ersten Mal in die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Bramsche. Nach der Einkommensart waren die meisten Klienten SGB II-Empfänger oder Arbeitnehmer. Der Anteil der verschuldeten Rentner, Studenten und Auszubildenden hat wesentlich zugenommen.

Konfession

In den Dienststellen Bramsche, Bohmte und Fürstenau haben die meisten Klienten als Konfession "evangelisch" angegeben. Ca. 1/4 der Klienten in allen Dienststellen sind "katholisch". In Quakenbrück ist auffallend, dass mehr als die Hälfte der Ratsuchenden die Angabe "sonstiges" gemacht haben. Hierbei handelt es sich in den meisten Fällen um muslimische Bürgerinnen und Bürger.

Alter

Das "führende Alter" in der Überschuldungsproblematik ist nach wie vor das Alter zwischen dem 18. und dem 44. Lebensjahr. Auffällig ist, dass in den Dienststellen mit hohem Anteil an Muslimen die Überschuldeten jünger sind. Die Überschuldung im Alter ab 65 Jahren ist kaum vertreten, aber die Folgen einer Überschuldung trifft diese Menschen besonders hart.

Geschlecht

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist ausgewogen. So waren im letzten Jahr 47,3% der Klienten der Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes weiblich und 52,7% männlich.

Betroffene Kinder

Im Durchschnitt waren pro Haushalt 1,15 Kinder von der Überschuldungssituation betroffen. Dies ist eine relative Aussage, da es einerseits kinderreiche Familie und andererseits alleinstehende Personen sind. Kinder und Jugendliche sind von der Überschuldung der Eltern sehr betroffen. Folgen sind Armut und soziale Isolation.

Tabelle 3: Schuldnerberatung – Gesamtklientenzahl im Jahr 2014

Bramsche	Bohmte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
288	84	76	198	646

Gesamtklientenanzahl bedeutet, dass die Beratungsarbeit nicht nur für die Menschen getätigt wurde, die in der Tabelle 2 als Erstberatungsfälle erwähnt wurden, sondern auch für Hilfesuchende aus den Vorjahren, deren Beratung noch nicht abgeschlossen ist. Insgesamt kamen in allen Dienststellen des Diakonischen Werkes 646 Menschen mit dem Anliegen der „Schuldnerberatung“.

Tabelle 4: Schuldnerberatung – Beratungsgespräche im Jahr 2014

	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
Vereinbarte Gespräche	1.116	285	345	679	2.425
Beratungstermin wahrgenommen	821	226	219	434	1.700
Beratungstermin nicht wahrgenommen	295	59	126	245	725
Entschuldigt	89	21	40	61	211
Unentschuldigt	206	38	86	184	514

Die meisten Gespräche wurden in der Geschäftsstelle in Bramsche vereinbart. Auch in der Außenstelle Quakenbrück ist es eine beachtliche Zahl von 679 Fällen. Ca. 30% der Gespräche wurden nicht wahrgenommen. Die Mehrzahl der ausgefallenen Gespräche ist unentschuldigt geblieben. Die Versuche der Beratungsstelle, dem Klienten die Beratung im Falle mehrfachen unentschuldigter Fernbleibens zu untersagen, sind nur sehr wage durchzusetzen. Nach einer gewissen Zeit kommen die Betroffenen wieder und die Not ist noch größer geworden. Als diakonische Einrichtung ist es für die Beratungsstelle schwer, Menschen in Not wegzuschicken. Auf der Grundlage dieses Hintergrundes arbeitet das Diakonische Werk nach dem Prinzip "Motivieren statt Sanktionieren".

Tabelle 5: Schuldnerberatung – Erfolgreiche Außergerichtliche Einigungen im Jahr 2014

Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
38	37	17	18	110

Tabelle 6: Schuldnerberatung – Verschuldungssumme bei erfolgreicher Außergerichtlicher Einigung im Jahr 2014

	Bramsche	Bohmte	Fürstenau	Quakenbrück	Gesamt
1.000 - 5.000 €	29	22	9	15	75
5.000 - 10.000 €	8	8	6	2	24
10.000 - 50.000 €	1	6	2	1	10
über 50.000 €	-	1	-	-	1

Im Bereich der erfolgreichen außergerichtlichen Verhandlungen sind im Jahr 2014 gute Ergebnisse zustande gekommen. So konnten 110 Fälle außergerichtlich verhandelt werden. Die Überschuldungssumme betrug in diesen Fällen meistens zwischen 1.000 € und 5.000 €.

Tabelle 7: Schuldnerberatung – Erfolgreiche Außergerichtliche Einigungen im Jahr 2014

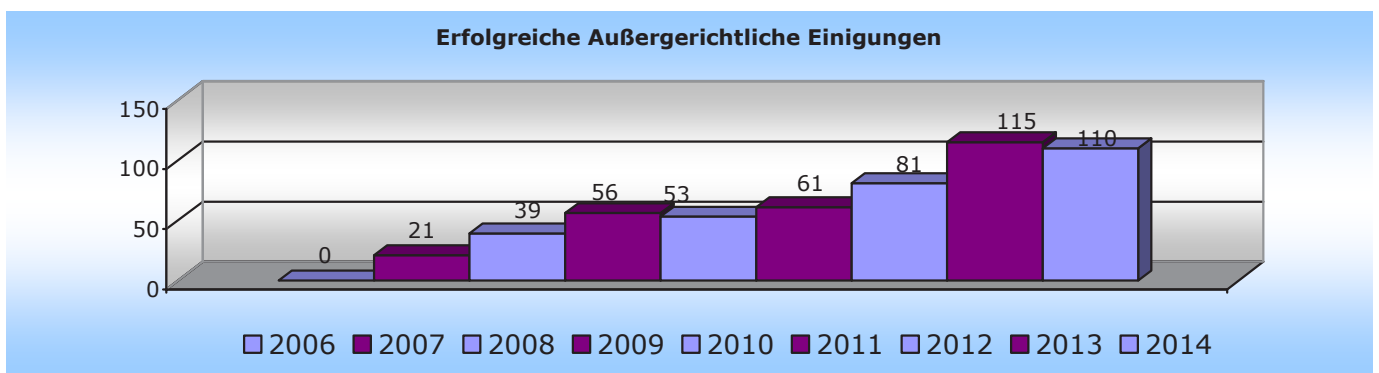
Bramsche	Bohmte	Fürstenuau	Quakenbrück	Gesamt
77	21	24	49	171

Tabelle 8: Schuldnerberatung – Anzahl der Gläubiger bei erfolglosen Außergerichtlichen Einigungen im Jahr 2014

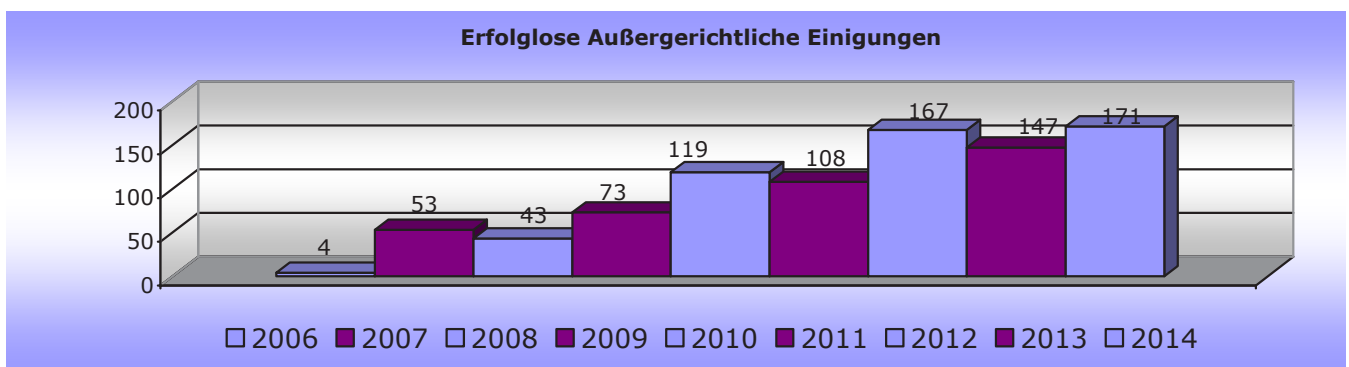
	Bramsche	Bohmte/ Bad Essen	Fürstenuau	Quakenbrück	Gesamt
1.000 - 5.000 €	13	-	1	7	21
5.000 - 10.000 €	9	3	9	9	30
10.000 - 50.000 €	37	17	11	25	90
über 50.000 €	18	1	3	8	30

Eine erfolglose außergerichtliche Einigung hat zur Folge, dass ein Insolvenzantrag beim zuständigen Amtsgericht eingereicht wird. Dies geschah im Jahr 2014 nach 171 außergerichtlichen Verhandlungen. Die Gesamtverschuldungssumme betrug in über der Hälfte dieser Fälle zwischen 10.000€ und 50.000€

Grafik 1: Schuldnerberatung – erfolgreiche Außergerichtliche Einigungen von 2006 - 2014



Grafik 2: Schuldnerberatung – AEV – erfolgreiche Außergerichtliche Einigungen von 2006 - 2014



Die grafische Darstellung der Arbeitsergebnisse in den 9 Jahren macht die steigende Zunahme von erfolgreichen außergerichtlichen Einigungen (AEV) deutlich. Der Grafik ist aber auch zu entnehmen, dass die Anzahl der erfolglosen außergerichtlichen Einigungen im Vergleich zu den erfolgreichen außergerichtlichen Einigungen deutlich höher ist. Der Hauptgrund dafür liegt in der absoluten Zahlungsunfähigkeit der Betroffenen. Das Team der Mitarbeitenden wirkt den oben beschriebenen Problemen entgegen und arbeitet an konkreten Zielen zur Linderung der gesamten Überschuldungsproblematik.

>> Damit es nicht zu Schulden kommt <<

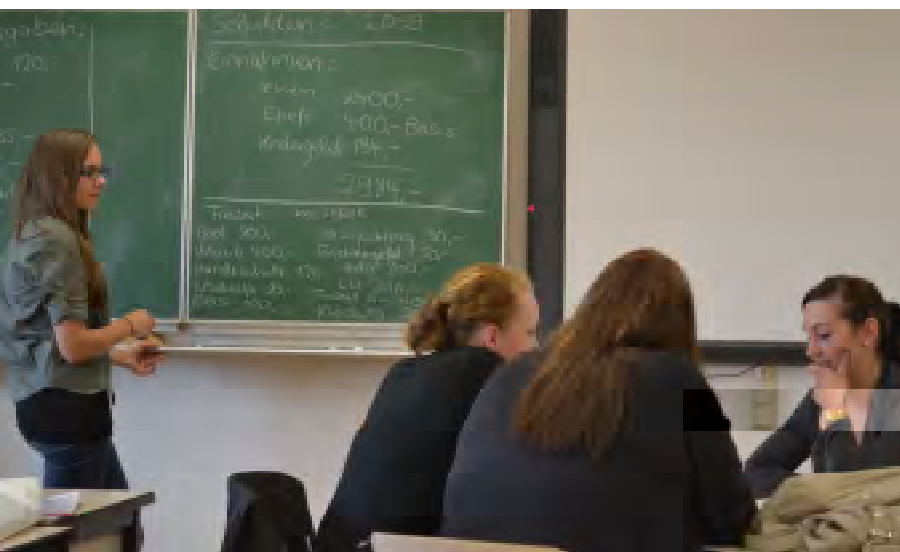
Stärkung der Persönlichkeit und Schuldenprävention

Seit 2012 ist es der Schuldnerberatungsstelle des Diakonischen Werkes Bramsche möglich, präventive Maßnahmen im Kirchenkreis Bramsche anzubieten. Dies wird durch die finanzielle Förderung des Landkreises Osnabrück gewährleistet. Kindergärten und Schulen werden in ihrer präventiven Arbeit zu Themenbereichen wie z.B. Geld, Handy und Internet vom Diakonischen Werk unterstützt. Das Diakonische Werk Bramsche bietet hierzu Konzepte für Kindergärten bzw. Kindertagesstätten, Grund-, weiterführende und Berufsbildende Schulen, weitere soziale Einrichtungen und Multiplikatoren an.

Die Präventionen werden altersgerecht und in abwechslungsreichen Formen durchgeführt. In Kindergärten und Kindertagesstätten wird deshalb von "Stärkung der Persönlichkeit" und in den Schulen von "Schuldenprävention" gesprochen. Durch Themen wie z.B. "Wünsche", "Was ist Geld?" und "Was kosten Lebensmittel?" wird die Persönlichkeit der Kinder in den Kindergärten bzw. Kindertagesstätten in Formen wie z.B. des Malens und des Rollenspiels spielerisch gestärkt.



In den Grundschulen werden verschiedene Aspekte des Geldes thematisiert, wie z.B. "Taschengeld", "Wie kann ich mir Geld dazu verdienen?" und "Was kann alles mit wenig Geld unternommen werden?". In diesem Zusammenhang wird auch schon das Handy besprochen, da viele Kinder in der Grundschule schon ein Handy besitzen. Methoden für Grundschulen sind z.B. Rollenspiele, Stuhlkreise, Diskussionsrunden, Broschüren und die Schuldenwaage.



Eine größere Bandbreite von verschiedenen Themenbereichen werden in den weiterführenden sowie den Berufsbildenden Schulen angeboten. Themen, die für die Jugendlichen von besonderem Interesse sind z.B. "Handy", "Geld", "Internet", "Versicherung", aber auch "Was das Leben kostet". Auch in diesen Schulzweigen werden spielerische Methoden und Diskussionsrunden verwendet. Außerdem werden Filme und Broschüren zu einzelnen Themenbereichen

angeboten. In Konfirmandengruppen werden dieselben Themen wie in den weiterführenden Schulen behandelt.



Bildungsträger	Anzahl der durchgeführten Präventionen
Kindergärten bzw. Familienzentren	3
Grundschulen	1
Hauptschule	1
Realschule	1
Oberschule	3
Gymnasium	2
Gesamtschule	1
Förderschule	2
Berufsbildende Schulen	1
Konfirmandengruppen	7

Schulklassen	Anzahl der durchgeführten Präventionen
3. Klassen	1
4. Klassen	1
5. Klassen	2
6. Klassen	2
7. Klassen	4
8. Klassen	4
9. Klassen	4
10. Klassen	2
Klassen der Berufsbildenden Schulen	7

39 präventive Maßnahmen wurden im Jahr 2014 vom Diakonischen Werk Bramsche in Einrichtungen durchgeführt.

Insgesamt haben 560 Kinder und Jugendliche sowie 22 Multiplikatoren von den präventiven Maßnahmen profitiert.

Damit das Einplanen von Präventionsmaßnahmen besser gestaltet werden kann, bittet das Diakonische Werk um eine frühzeitige Anmeldung!

Näheres unter
www.Diakonisches-Werk-Bramsche.de

>> Soziale Lotsen - Familienhelfer gegen Kinderarmut <<

Erfolgreiches Jahr für die Lotsen

Das Projekt "Soziale Lotsen - Familienhelfer gegen Kinderarmut" wurde 2009 gegründet und weitet sich immer mehr aus. Die Ehrenamtlichen kommen aus den 25 Kirchengemeinden des Kirchenkreises Bramsche. Ende des Jahres 2014 waren 31 ehrenamtliche Helfer im Projekt tätig (in einigen Kirchengemeinden gibt es mehrere Soziale Lotsen). Das Engagement der Sozialen Lotsen ist eine außerordentliche Bereicherung für den seit 2013 um das Wittlager Land erweiterten Kirchenkreis Bramsche.



Jürgen Wessel
Friedens-KG
Achmer



Emma Röhrig
St.-Georg-KG
Badbergen



Heike Thiele
St.-Nikolai-KG
Bad Essen



Doris Müller
KG Barkhausen -
Rabber



**Silvia Haferkamp-
Hollrah**
Luther-KG
Berge



Manfred Hölscher
St.-Georg-KG
Bippen



Natalie Hermann
St.-Thomas-KG Bohmte



Alfons Rolf



**Elisabeth
Lampe**
St.-Martin-KG
Bramsche



Marion Pehling
St.-Johannis-KG
Bramsche



Roderich Nowak
St.-Johannis-KG
Engter



Lore Metschies
St.-Georg-KG
Fürstenau



Heike Hölscher
St.-Christophorus-KG
Gehrde



**Ingrid
Eilermann**
St.-Marien-KG
Menslage



**Marianne
Wegener**
Dorotheen-KG
Nortrup

Die Ehrenamtlichen begleiten und unterstützen hilfebedürftige Menschen, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihre finanziellen, organisatorischen und sozialen Probleme zu lösen. Das vordergründige Ziel ist hierbei die Stärkung der Hilfebedürftigen. Die Sozialen Lotsen fungieren als Helfer, Ratgeber oder Vermittler zwischen den in Not geratenen Menschen und den Fachstellen, Behörden und Einrichtungen. Die Ehrenamtlichen sind keine dauerhaften Betreuer, sondern Helfer in einer akuten Notsituation. Im Jahr 2014 konnten so 50 Haushalte unterstützt werden.

Die Sozialen Lotsen treffen sich vierteljährlich zu einem Erfahrungsaustausch. Sie treffen sich immer in einer anderen Kirchengemeinde des Kirchenkreises, um den Kirchenkreis besser kennen zu lernen. Außerdem werden den Sozialen Lotsen immer wieder Weiterbildungsmöglichkeiten in Form von Seminaren, Vorträgen oder Fortbildungen ermöglicht. So haben die diesjährigen Treffen in Bad Essen, Ueffeln, Arenshorst und Hesepe mit den Schwerpunkten "Ich- und Du-Botschaften", "Vertiefung Schuldnerberatung", "Überblick Hartz IV" und "Wesentliche Änderungen/Neuregelungen im Sozialrecht und Vorstellung aktueller Fallbeispiele aus der Praxis" stattgefunden. Bei dem Sommertreffen in Arenshorst wurde im gemütlichen Beisammensein, wie es schon Tradition geworden ist, gegrillt.



**Gabriele
Kellmann**



**Dietrich-Alfred
Schomberg**

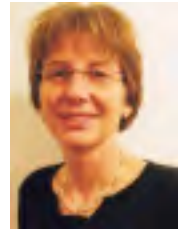
*Dorotheen-KG
Nortrup*



**Erika
Schomberg**



Sonja Osterhold



Karin Röckendorf

*St.-Paulus-KG
Ostercappeln*



**Paula
Mönkediek**

*St.-Petrus-KG
Quakenbrück*



Helga Dräger



**Gudrun
Schreier**

*St.-Petrus-KG
Quakenbrück*



**Eberhard
Müller**

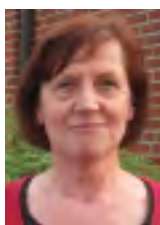


**Gabriele Weber
Walburgis-KG
Venne**



Maria Böker

St.-Marien-KG Ueffeln



Agnes Clausing



Imke Igelmann

St.-Christophorus-KG Neuenkirchen-Vörden



**Katharina
Schulz**

Weitere Soziale Lotsen: Anke Potting (Lintorf), Andreas Leuteritz (Hunteburg)

Wir freuen uns sehr über die Mitarbeit der Sozialen Lotsen bei der diesjährigen "Woche der Diakonie" und der Adventsaktion "Spenden für das Kinder- und Jugendkonto". Durch den dort entstandenen Presseaufruf konnte vielen Kindern und Jugendlichen vor Ort geholfen werden. Durch die Vernetzung des Diakonischen Werkes mit den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Bramsche ist ein sicheres Netzwerk der Hilfestellung für hilfebedürftige Menschen entstanden. Die Mitwirkung der einzelnen Kirchengemeinden ist ein wichtiger Bestandteil für die Arbeit der Ehrenamtlichen vor Ort. Auch die Veröffentlichungen in den einzelnen Gemeindebriefen haben stark dazu beigetragen, neue Soziale Lotsen zu gewinnen. Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises thematisieren die Arbeit der Lotsen in ihren Gremien und der Kirchenkreisvorstand hat für dieses Projekt eine Kirchenkreiskollekte bestimmt. Weitere Unterstützer des Projekts sind die Stiftung "help and hope" und das Diakonische Werk in Niedersachsen. Herzlichen Dank an alle Ehrenamtliche und Unterstützer!

"Kein Geschäft wie jedes andere"

Die Diakonie-Shops sind Gebrauchtwarenläden, die sozialschwachen Familien oder Einzelpersonen die Möglichkeit geben, für wenig Geld gut erhaltene Kleidung, Bettwäsche, Bücher, Spielzeug, Haushaltsartikel und vieles mehr zu erwerben. Das Ziel ist hierbei nicht der Gewinn, sondern die Hilfe für bedürftige Menschen. Die Einnahmen sollen vorrangig dem Selbsterhalt (Miete, Strom, Telefon) dienen. Sollten darüber hinaus Einnahmen zur Verfügung stehen, werden andere soziale Projekte mit diesem Geld unterstützt. Somit ist die Vernetzung mit ähnlichen Angeboten, die das gleiche Ziel verfolgen, gewollt. Zum Beispiel mit den Möbelläden oder anderen Gebrauchtwarenläden. Konkurrenz unter den Läden gibt es nicht und soll es auch nicht geben. Die Geschäfte kontaktieren sich, wenn z.B. ein Kunde dringend einen schwarzen Anzug für eine Hochzeit benötigt, den der Shop vor Ort nicht hat. So können auch weit voneinander entfernte Shops gut zusammenarbeiten.

Zum Einkauf in den Diakonie-Shops ist kein Berechtigungsschein notwendig. Jeder kann hier einkaufen. In den Shops kaufen nicht nur Empfänger von SGB II- oder SGB XII-Leistungen ein, sondern auch Rentner, Arbeitnehmer usw. Es gibt viele Arbeitnehmer, die mit ihrem Gehalt nur knapp über dem Hartz IV-Satz liegen. Auch diesen Menschen wird die Möglichkeit gegeben, in den Läden einzukaufen.

Die gebrauchte Kleidung wird in den meisten Fällen von Privatpersonen aus der näheren Umgebung gespendet. Manchmal treffen auch Spenden der umliegenden Bekleidungs-geschäfte ein. Da die Shops nicht die Möglichkeiten zum Waschen oder Reparieren haben, wird um gut erhaltene, saubere und tragbare Kleidung gebeten.

Die räumliche Nähe der Diakonie-Shops und der Beratungsstelle sowie die enge Zusammenarbeit der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden bieten den Vorteil einer schnellen gegenseitigen Vermittlung. Stellt sich z.B. in einer Beratung heraus, dass die Kinder keine warme Kleidung haben, so kann der Berater den Hilfesuchenden direkt in den Shop begleiten.

Diakonie-Shop Bohmte

Bremer Str. 24, 49163 Bohmte

☎ 05471 – 80 22 427

Leitung: Herr Rolf

Trägerschaft:

Diakonisches Werk

des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche

Öffnungszeiten:

Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag 10.00 Uhr – 13.00 Uhr

Diakonie-Shop Bramsche

Kirchhofstr. 6, 49565 Bramsche

☎ 05461 – 99 58 55

Leitung: Frau Böckenholt

Trägerschaft:

Diakonisches Werk

des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche

Öffnungszeiten:

Montag & Donnerstag 9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Dienstag & Mittwoch 9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Freitag 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Diakonie-Shop Fürstenau

St.-Georg-Str. 15, 49584 Fürstenau

☎ 05901 – 501 34 56

Leitung: Frau Engel

Trägerschaft:

St.- Georg Kirchengemeinde Fürstenau

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag

10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Diakonie-Shop Quakenbrück

Artlandstr. 13, 49610 Quakenbrück

☎ 05431 – 90 71 718

Leitung: Frau Wielage

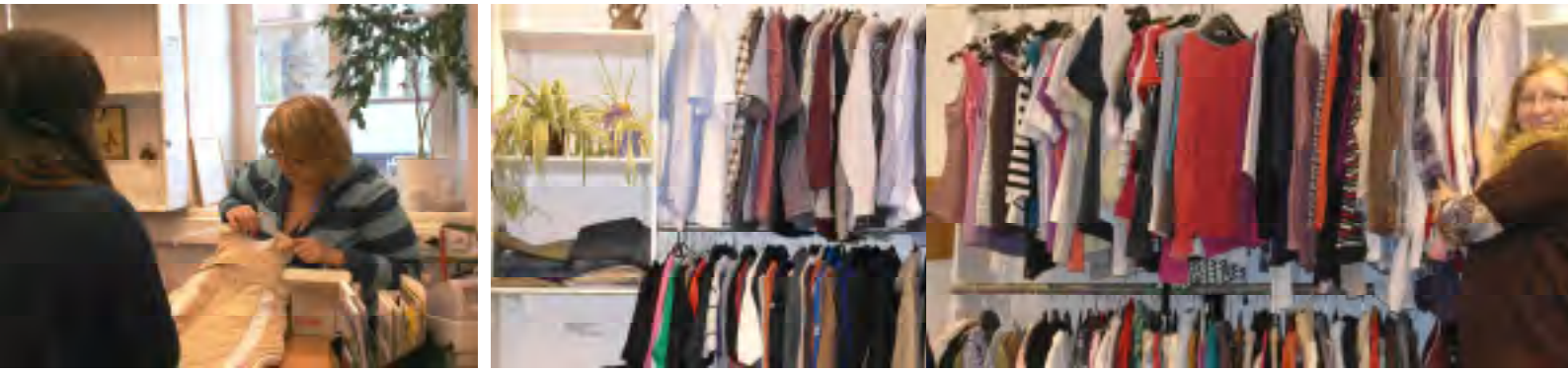
Trägerschaft:

Diakonie-Verein "Das Netz- Neustadt"

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag

14.30 Uhr – 17.30 Uhr



>> Neuigkeiten aus dem Diakonie-Shop in Bramsche <<

Das Geschäftsjahr des Diakonie-Shops in Bramsche wurde im März durch mehrere Einbrüche überschattet. Kleidung und die Einnahmen der Woche wurden entwendet. Daraufhin wurde der Shop sicherheitstechnisch aufgerüstet: Eine Alarmanlage ist installiert worden. Diese soll einem weiteren Vorfall entgegenwirken. Alle Mitarbeitenden des Diakonie-Shops erhielten interne Schulungen.

Außerdem war der Standort an der Kirchhofstraße von April bis November von den Sanierungsmaßnahmen an der Kreuzung: Münsterstraße, Kirchhofstraße, Mühlenstraße und Kuhstraße umschlossen. Dieses trug dazu bei, dass sowohl die Abgabe von Spenden als auch der Einkauf von Kunden deutlich zurückging. Durch einen Artikel in den Bramscher Nachrichten wurde die Situation der Öffentlichkeit dargestellt und um Spenden gebeten.



Die Mitarbeitenden des Diakonie-Shops boten an, Termine auszumachen, sodass man sich auf einem nahe gelegenen Parkplatz traf und beim Transport behilflich war. Viele Bürger und Bürgerinnen nahmen telefonischen Kontakt zum Diakonischen Werk auf und brachten nach Absprache Sachspenden. Nach Beendigung der Baumaßnahmen konnte der normale Ablauf in der Annahme und im Verkauf von gut erhaltenen, gebrauchten Kleidungsstücken wieder aufgenommen werden. Insgesamt konnten trotz Baustelle die Einnahmen aus dem Vorjahr aufrechterhalten werden, sodass die laufenden Kosten wie Miete, Strom und Telefon gedeckt waren. Der Diakonie-Shop in Bramsche wird gut angenommen und die bedürftigen Menschen in der Umgebung kaufen gerne und regelmäßig dort ein.

Das Diakonische Werk Bramsche bedankt sich recht herzlich bei allen Mitarbeitenden und Helfern, ohne die es dieses Projekt nicht geben könnte!



Diakonie im Advent: "Soziale Lotsen sammeln Spenden für das Kinder- und Jugendkonto des Diakonischen Werkes Bramsche"

Auf den Wochenmärkten in Bramsche, Bad-Essen, Fürstenau und Quakenbrück hat das Diakonische Werk Bramsche in der Adventszeit um Unterstützung für das "Kinder und Jugendkonto" geworben. Vermittelt wurde die Unterstützung durch die Sozialen Lotsen der Kirchengemeinden. Ehrenamtliche, die während der Marktzeiten aktiv waren, wirkten sehr eng mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes zusammen. Sie berieten die bedürftigen Familien, wie es sich mit einem kleinen Einkommen auskommen lässt. Wenn die Not trotz der Beratungsmaßnahmen nicht zu überwinden ist, werden eingeworbene Spenden verwendet. Im Jahr 2014 konnte damit 75 Familien geholfen werden. Das Geld wird grundsätzlich ohne Abzüge eingesetzt. So erhielten Kinder und Jugendliche zum Beispiel finanzielle Unterstützung für Nachhilfeunterricht, Schulveranstaltungen und Lernmittel oder für Mitgliedsbeiträge im Verein und bei Freizeitangeboten. Im Winter wurde oft nach einem Zuschuss für Bekleidung angefragt. Verstärkt erforderlich waren auch finanziellen Beihilfen für therapeutische Angebote.

Weihnachtspäckchen für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien

Ein Highlight für die "kleinen Kunden" der Außenstelle der Osnabrücker Tafel in Bramsche ist die alljährliche "Weihnachtspäckchen-Aktion".

Auch im Jahr 2014 wurden während der Vorweihnachtszeit viele Päckchen gesammelt, die Familien, Kindergärten, Schulen oder Vereine aus Bramsche und Umgebung gepackt hatten, um anderen, die weniger Geld haben, eine Freude zu machen. Die Päckchen wurden während der Öffnungszeiten der Tafel von Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes an die Familien verteilt. Die „Weihnachtspäckchen-Aktion“ brachte, wie in jedem Jahr, die Kinderaugen zum Glänzen.



Statistik: Außenstelle der Osnabrücker Tafel in Bramsche - Jahresdurchschnitt

Betroffene Haushalte	Anzahl der Kunden	Davon Kinder unter 16 Jahren	Ehrenamtliche Mitarbeitende
150	317	91	35

>> Eine Mediatorin berichtet <<

"Mediation" als eine weltweitpraktizierende Methode der Konfliktbearbeitung ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Beratungsangebote im Diakonischen Werk Bramsche. Seit 2007 führe ich Mediationen durch und habe mich in den Bereichen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg und der Sexualtherapie fortgebildet. Als Mediatorin begleite ich die Konfliktparteien und unterstütze den gemeinsamen Prozess der Lösungssuche. In diesem Prozess ermögliche ich den Medianten den Blick auf die eigenen Bedürfnisse und die des anderen zu richten, damit ein gegenseitiges Verständnis und so eine Win/Win-Lösung möglich wird. Meine Erfahrung macht deutlich, dass eine der wichtigsten Voraussetzungen zum Erfolg die freiwillige Mitarbeit der Medianten ist.



Ute Elbers

Diakonin,
Mediatorin

In der Gestaltung der Mediationen halte ich mich an die Grundsätze der Mediationslehre und gehe mit den Konfliktparteien folgende Phasen durch:

1. Kontaktaufnahme Alle Beteiligten werden angesprochen und zum ersten Gespräch eingeladen

2. Mediationsgespräche

Phase 1 Einleitung: Was ist Mediation. Darstellung der Sichtweisen:

Wie sieht jede Person sich und den anderen im Konflikt

Phase 2 Konflikterhellung: Verborgene Gefühle, Interessen, Hintergründe und Erfahrungen

Phase 3 Problemlösung: Sammeln und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten

Übereinkünfte und Vereinbarungen werden erarbeitet und schriftlich festgehalten

Phase 4 Überprüfung: Die Vereinbarungen werden nach einiger Zeit überprüft und ggf. korrigiert

Aus meiner Sicht ist der Beziehungsaufbau zwischen Mediatorin und Medianten der maßgebende Schlüssel. In meiner Tätigkeit bin ich nicht parteiisch. Ich baue eine vertrauensvolle Atmosphäre auf und unterliege der Schweigepflicht.

Im vergangenen Jahr hatte ich folgende Themenschwerpunkte in meinen Mediationen: Konflikte in der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Familie und Erziehung, Erbgemeinschaften und Konflikte im Arbeitsteam.

Das Angebot der Mediation vernetzt sich mit der Ehe und Lebensberatung, der Schuldnerberatung, der Suchtberatung und mit der Arbeit der Rechtsanwälte und Gerichte.

Kontaktaufnahme:

Diakonisches Werk Bramsche

☎ 05461 – 1597 ✉ Natalia.Gerdes@evlka.de

Ute Elbers ☎ 016096601621 ✉ Elbers.Ute@web.de



"Wir sind Familie"

Die "Woche der Diakonie" wurde vom Diakonie-Ausschuss des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk vorbereitet und durchgeführt.

Unter dem Motto "Wir sind Familie" wurde 2014 die "Woche der Diakonie" gestaltet und hat sich den vielseitigen familiären Herausforderungen gewidmet. Familien verdienen Anerkennung und Unterstützung. Sie stehen dauerhaft und generationsübergreifend füreinander da. Sie brauchen Orte und Zeiten der Entlastung. Sie gehören zu unserer Kirche. Die Diakonie gibt Familien in vielfältiger Weise Hilfestellung. Sie unterstützt Eltern und Kinder gerade in Zeiten familiärer Umbrüche durch ein differenziertes psychosoziales Beratungsangebot und konkrete Hilfe.



<< Familie: Verantwortung füreinander übernehmen >>

Sonntag, 7. September 2014

Der Eröffnungsgottesdienst fand in der Ev.-luth. Friedenskirche in Achmer statt. Unter dem Thema "Mit offenen Armen füreinander Familie sein" wurde die Woche der Diakonie eröffnet. Dank der herzlichen Gastfreundschaft der Kirchengemeinde und der kreativen Mitwirkung der Kindertagesstätte wurden während des Gottesdienstes sowie beim Kirchenkaffee interessante Ideen ausgetauscht, persönliche Grußworte gesprochen und liebevolle Bilder gemalt. Die lockere Gestaltung des Vormittages mit einer unvergesslichen musikalischen Note brachte Menschen der unterschiedlichen Generationen zusammen.

Dienstag, 9. September 2014

Bei dem Vortrag von Dr. phil. Karl Gebauer: "Wie Kinder eine innere Stärke entwickeln können" im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der St.-Petrus-Kirchengemeinde in Quakenbrück waren 35 Interessierte dabei. In seinem Vortrag erläuterte Herr Dr. Gebauer die Wichtigkeit der Entwicklung grundlegender Fähigkeiten wie Konzentration, Ausdauer, Kreativität, Motivation und Lernfreude. In der anschließenden Diskussion wurden insbesondere die freundliche, anregende und wertschätzende Atmosphäre in der Familie und im Kindergarten thematisiert.

Mittwoch, 10. September 2014

Die drei Diakonie-Ausschüsse der Kirchenkreise Osnabrück, Melle und Bramsche hatten zu der Veranstaltung "Gemeinsam zu Tisch" auf dem Markt in Melle bei der St.-Petri-Kirche eingeladen. Die Marktbesucher konnten in der Mittagszeit eine Pause am Stand der Diakonie einlegen und von der leckeren Suppe der hiesigen Suppenküche kosten. Auf der Bühne wurden Grußworte von Politikern, Vertretern der Kirche und Ehrenamtlichen gesprochen. Die Werkstattband der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück "KlangWerk" hat die gemeinsame Aktion musikalisch bereichert und zum Spielen und Tanzen eingeladen.

Mittwoch, 10. September 2014

Bei der Preisverleihung zu den Wettbewerben "Familiengeschichten erzählen" und "Familiennamen malen" waren 33 Teilnehmer dabei. Inhaltlich ging es um besondere Erlebnisse in den Familien, um den Zusammenhalt und um gemeinsame Werte. Als Gäste waren Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien der Landesaufnahmestelle in Hesepe eingeladen. Die Gewinner der Wettbewerbe haben ihre Geschenke großzügig mit den Flüchtlingskindern geteilt. Ohne die gegenseitige Sprache zu verstehen, haben die jungen Menschen beim gemeinsamen Naschen, Spielen und Tanzen schnell zueinander gefunden.

Freitag, 12. September 2014

Der Familiengottesdienst im St.-Sylvesterstift in Quakenbrück wurde von mehreren Generationen gestaltet. Die Kindertagesstätte, die Kirchengemeinde, das Stift und das Diakonische Werk haben bei der gemeinsamen Kaffeetafel miteinander gebetet, gesungen, gemalt und gespielt. Die frischgemalten Bilder wurden sofort zu einer Ausstellung und bereiteten den Besuchern des St.-Sylvesterstiftes noch lange viel Freude. Auch in die spontanen Kinderspiele auf der Wiese wurden schnell "Groß" und "Klein" einbezogen. Eine Bewohnerin des Heimes und ein Kindergartenmädchen haben während der Mahlzeit eine Gemeinsamkeit festgestellt: Beiden fehlten ein paar Zähne ...

Sonntag, 14. September 2014

Mit dem Ziel, die Einheit der Kirche und der Diakonie hervorzuheben wurden die neuen Mitarbeitenden in den diakonischen Einrichtungen in der St.-Georg-Kirche in Fürstenau vorgestellt.

Bei dem Gottesdienst wurden die Orte des diakonischen Handelns benannt: Die Kirchengemeinden, das Diakonische Werk, die Kindertagesstätten und die Altenheime. Diakonie ist überall, wo die christliche Nächstenliebe zu Hause ist. Für die Hauptamtlichen Mitarbeitenden bedeutet das, dass der Beruf auch ein Ort der Nächstenliebe ist.

Sonntag, 14. September 2014

In der St.-Sylvester Kirche in Quakenbrück fand ein Familiengottesdienst mit der Evangelischen Jugend zur Begrüßung der neuen Konfirmanden statt. Bei der anschließenden Familienaktion konnten Kinder und Eltern ihr Allgemeinwissen, ihre Geschicklichkeit und ihre Kommunikationstalente im Wettbewerb zum Vorschein bringen. Für viele Familien war dieser Nachmittag eine gute Möglichkeit, sich untereinander besser kennenzulernen. Damit wurde ein besonderer Akzent in der "Woche der Diakonie" gesetzt: Andere wahrnehmen und für andere da sein ist auch eine Herausforderung in der Familie, in der Gemeinde, in der Schule, im Berufsleben und in der Gesellschaft.

Sonntag, 14. September 2014

Bei dem Abschlussgottesdienst "Wie ein Vogel im Nest" in der St.-Matthäus-Kirche in Hunteburg wurde mit Hilfe von Kindern, Eltern, Großeltern und allen Gottesdienstbesuchern ein großes Nest aufgebaut und durch die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte erklärt: "So geborgen wie die Vögel im Nest, so geborgen wie bei uns zu Hause oder in unserem Bett, so geborgen dürfen wir Menschen uns auch bei Gott fühlen". Die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde haben sich für den Gottesdienst und für den Empfang im Pfarrgarten außerordentlich engagiert und dem Abschlussgottesdienst zur "Woche der Diakonie" einen besonderen Rahmen geboten. Der Diakonie-Ausschuss und das Diakonische Werk haben bei der anschließenden Pressekonferenz ihre höchste Zufriedenheit mit dem Verlauf der "Woche der Diakonie" und ein wertschätzendes "Dankeschön" an alle Beteiligte ausgesprochen.





>> Organigramm <<

**Diakonisches Werk
des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche**
Homepage: www.Diakonisches-Werk-Bramsche.de

Entscheidungsgremium
Kirchenkreisvorstand
Superintendent
Hans Hentschel
Kirchhofstr. 3
49565 Bramsche
☎ 05461 – 3230
💻 Sup.Bramsche@evlka.de

Beratungsgremium
Diakonieausschuss des Kirchenkreistages
Vorsitzende
Anke Kusche
Deichstr. 22
49584 Fürstenau
☎ 05901 – 305222
💻 anekusche@web.de

Leitung
Kirchenkreissozialarbeiterin
Natalia Gerdes
Dipl.Soz.Pädagogin (FH)
Abwesenheitsvertretung
Katharina Bartz
Dipl.Soz.Pädagogin (FH)

Kirchhofstr.6
49565 Bramsche
☎ 05461 – 1597
💻 Natalia.Gerdes@evlka.de

Schwerpunkte der Arbeit: Allgemeine Sozialberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung, Mediation/Konfliktbearbeitung
Projektarbeit: Diakonie-Shops, Soziale Lotsen, Kinder- und Jugendkonto, Inklusion, Schuldenprävention, Woche der Diakonie, Energieprojekt, Alleinerziehendenarbeit

Geschäftsstelle Bramsche
Kirchhofstr. 6, 49565 Bramsche
☎ 05461 – 1597
💻 Natalia.Gerdes@evlka.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Natalia Gerdes, Dipl.Soz.Päd. (FH)
Katharina Bartz, Dipl.Soz.Päd. (FH),
Nora Steinbrügge (Bachelor of SozArb)
Verwaltungsangestellte:
Andreas Prühs - Elke Bratschke,
Henning Wulfemeyer
Sprechstunde: Di 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mi 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Do 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Außenstelle Bohmte
Bremer Str. 24, 49163 Bohmte
☎ 05471 – 8022425
💻 diakonie-bohmte@t-online.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Katharina Bartz, Dipl.Soz.Päd. (FH)
Verwaltungsangestellter:
Andreas Prühs
Sprechstunde: Mo 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Fr 13.00 Uhr – 15.00 Uhr

Bad Essen
Lindenstr. 6, 49152 Bad Essen
Sprechstunde: jeden 1. Freitag im Monat von
9.00 – 11.00 Uhr
Kontakt über Bohmte: ☎ 05471 – 8022425

Außenstelle Fürstenau
St.-Georg-Str. 15, 49584 Fürstenau
☎ 05901 – 5013454
💻 diakonie-fuerstenau@t-online.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Angela Müller, (Bachelor of SozArb)
Berufspraktikant(in) 0,5 (Bachelor of SozArb)
Verwaltungsangestellte:
Heike Neumann
Sprechstunde: Mo 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Do 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Außenstelle Quakenbrück
Lötze Str. 5 a, 49610 Quakenbrück
☎ 05431 – 906183
💻 diakonie-quakenbrueck@t-online.de
Sozialpädagogische Arbeit:
Natalia Gerdes, Dipl.Soz.Päd. (FH)
Berufspraktikant(in) 0,5 (Bachelor of SozArb)
Verwaltungsangestellte: Heike Neumann
Sprechstunde: Di 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Fr 10.00 Uhr – 11.00 Uhr



Natalia Gerdes
Diplom-
Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)

Leitung der
Kirchenkreissozialarbeit

Allgemeine
Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung,
Mediation
Büro:
Bramsche, Quakenbrück



Katharina Bartz
Diplom-
Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)

Stellv. Leitung der
Kirchenkreissozialarbeit

Allgemeine
Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung
Projektleitung
Büro:
Bramsche, Bohmte



Angela Müller
Bachelor of SozArb.
(FH)

Allgemeine
Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung,
Schuldenprävention

Büro:
Bramsche, Fürstenau



Nora Steinbrügge
Bachelor of SozArb.
(FH)

Allgemeine
Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung,
Projektarbeit

Büro:
Bramsche



Heike Neumann
Verwaltungsangestellte

Sachbearbeiterin in den
Bereichen

Allgemeine
Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung,
Öffentlichkeitsarbeit, EDV

Büro:
Quakenbrück und
Fürstenau



Andreas Prühs
Verwaltungsangestellter

Sachbearbeiter in den
Bereichen

Allgemeine
Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung,
Verwaltung der
geschäftsführenden
Aufgaben

Büro:
Bramsche und Bohmte



Elke Bratschke
Verwaltungsangestellte

Sachbearbeiterin in den
Bereichen

Allgemeine
Sozialberatung,
Schuldner- und
Insolvenzberatung

Büro: Bramsche



Henning Wulfemeyer
Verwaltungsangestellter

Büro: Bramsche



Geschäftsstelle Bramsche

Kirchhofstr. 6
49565 Bramsche
☎ 05461 – 15 97
☎ 05461 – 99 58 54
✉ natalia.gerdes@evlka.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch
15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Außenstelle Bohmte

Bremer Str. 24
49163 Bohmte
☎ 05471 – 80 22 425
☎ 05471 – 80 22 426
✉ diakonie-bohmte@t-online.de

Öffnungszeiten:
Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Freitag 13.00 Uhr – 15.00 Uhr

Außenstelle Fürstenau

St.-Georg Str. 15
49584 Fürstenau
☎ 05901 – 501 34 54
☎ 05901 – 501 34 55
✉ diakonie-fuerstenau@t-online.de

Öffnungszeiten:
Montag 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Außenstelle Quakenbrück

Lötzener Str. 5a
49610 Quakenbrück
☎ 05431 – 90 61 83
☎ 05431 – 90 31 80
✉ diakonie-quakenbrueck@t-online.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr – 11.00 Uhr

Bad Essen Lindenstr. 6, 49152 Bad Essen

Bürozeiten: jeden 1. Freitag im Monat von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Kontakt über Bohmte: ☎ 05471 – 80 22 425 ✉ diakonie-bohmte@t-online.de

Jahresübersicht

Beratungsleistung des Diakonischen Werkes Bramsche im Jahr 2014

Beratungsart	Klienten insgesamt	Stattgefundene Beratungsgespräche
Allgemeine Sozialberatung	303	407
Schuldner- u. Insolvenzberatung	646	1.700
Insgesamt	949	2.107

Im Durchschnitt finden 8 Beratungsgespräche pro Tag statt.

Projektarbeitsleistung des Diakonischen Werkes Bramsche:

31 Soziale Lotsen haben 50 Aufträge erfüllt

4 Diakonie-Shops versorgen bedürftige Menschen mit Kleidung

39 präventive Maßnahmen haben 560 Kinder und Jugendliche informiert

8 Veranstaltungen zur "Woche der Diakonie" waren dem Thema "Familie" gewidmet

148 Kinder und Jugendliche haben Weihnachtspäckchen erhalten

Ein besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die sich in die Arbeit des Diakonischen Werkes einbringen!

Ihr seid das "Salz in der Suppe" der Diakonie!

Frau Reese engagiert sich ehrenamtlich für die Vorbereitung der Unterlagen für kinderreiche Familien, wenn es um Erholungsmaßnahmen geht. Frau Möller bringt sich ehrenamtlich in den Bereich der Verwaltungsarbeit ein. Das tut allen Beteiligten gut.

Vielen Dank dafür!



Birgit Möller

Verwaltungskraft
im Ehrenamt

Büro: Quakenbrück



Giesela Reese

Ehrenamtliche
Sachbearbeiterin
im Bereich
Familienfreizeiten u.
Kurbeihilfen

Büro: Bramsche

Danke für die Spenden der Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises

	Name	Betrag	Zweck
1	Friedenskirchengemeinde Achmer	1.010,70 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
2	Johannis-Kirchengemeinde Arenshorst	137,70 €	Allg. Beihilfen
3	St.-Georgs-Kirchengemeinde Badbergen	155,18 €	Soziale Lotsen
4	St.-Nikolai-Kirchengemeinde Bad Essen	150,00 €	Soziale Lotsen
5	Luther-Kirchengemeinde Berge	206,66 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
6	Bonhus-Kirchengemeinde Bersenbrück	413,64 €	Kinder- und Jugendkonto, Soziale Lotsen
7	St.-Georg-Kirchengemeinde Bippin	1.096,60 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
8	St.-Thomas-Kirchengemeinde Bohmte	1.733,94 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen Diakonie-Shop Bohmte
9	St.-Martins-Kirchengemeinde Bramsche	2.017,43 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
10	St.-Johannis-Kirchengemeinde Bramsche	1.063,27 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen, Kinder- und Jugendkonto, Tafel
11	St.-Johannis-Kirchengemeinde Engter	232,65 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
12	St.-Georgs-Kirchengemeinde Fürstenau	2.174,28 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
13	St.-Christophorus-Kirchengemeinde Gehrde	112,00 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
14	Christus-Kirchengemeinde Hesepe-Sögeln-Rieste	1.101,57 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
15	St.-Matthäus-Kirchengemeinde Hunteburg	225,00 €	Allg. Beihilfen
16	Johannes der Täufer-Kirchengemeinde Lintorf	87,07 €	Soziale Lotsen
17	Marien-Kirchengemeinde Menslage	137,23 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
18	Dorotheen-Kirchengemeinde Nortrup-Loxten	515,00 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen, Kinder- und Jugendkonto
19	Paulus-Kirchengemeinde Ostercappeln	340,63 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen
20	St- Petrus-Kirchengemeinde Quakenbrück	1.109,02 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen, Kinder- und Jugendkonto
21	St.-Sylvester-Kirchengemeinde Quakenbrück	1.066,59 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen, Kinder- und Jugendkonto
22	St.-Marien-Kirchengemeinde Ueffeln	535,55 €	Allg. Beihilfen, Soziale Lotsen, Kinder- und Jugendkonto
23	Walburgis-Kirchengemeinde Venne	830,00 €	Kinder- und Jugendkonto
24	St. Christophorus Kirchengemeinde Vörden	80,50 €	Soziale Lotsen
	Gesamtbetrag von den Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises	16.532,16 €	

Danke für die Spenden von Einrichtungen, Gemeinschaften und Privatpersonen

Name	Betrag	Zweck
Aulfes, Heinz	150,00 €	Energiefonds
Geburtstag - von Clausewitz, Angelika	850,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Clausing, Hans	50,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Dr. Dr. Ey, Gerhard	10.000,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Enay, Karl-Heinz	100,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Wekenborg-Placke, Hildegard	500,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Franz-Josef-Meurer-Stiftung	10.000,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Griess, Wilko	500,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Hansch, Hans-Neithard	150,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Hinnenkamp, Günter	300,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Hochzeit - Schreiter und Hogt	152,70 €	Kinder- und Jugendkonto
Koste Bau GmbH	50,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Kübler, Ursula	200,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Landfrauenverein Bramsche	205,10 €	Kinder- und Jugendkonto
Männerkreis Bohmte	51,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Müller, Wolfgang	100,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Schnier, Emire	100,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Sparkasse Osnabrück	100,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Vor dem Busche, Viktoria	50,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Wiechmann, Fritz	50,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Zaunbau Meister GmbH	300,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Trauerfall - Hannelore Zöpfgem	2.460,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Meyer zu Brickwedde, Uwe	100,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Ahlf, Ingrid	100,00 €	Kinder- und Jugendkonto
Hochzeit - Bartz und Jakubietz	174,68 €	Kinder- und Jugendkonto
Osnabrücker Verein für Kinder in Not	1.624,00 €	Allgemeine Beihilfen
Verein für Alten- und Familienhilfe	2.000,00 €	Beihilfe für Familien- und Altenpflege
Kreissparkasse Bersenbrück	20.000,00 €	Allgemeine Beihilfen
Stiftung Help an Hope	10.000,00 €	Soziale Lotsen
Mewa Gastro+Service	80,00 €	Diakonie-Shop Bramsche
Gesamtbetrag	62.144,78 €	




Wir freuen uns, wenn Sie das Diakonische Werk Bramsche unterstützen

Diakonisches Werk Bramsche
Kostenstelle: 7001 – 32100
IBAN Nr. DE63265515400015901150
BIC NOLADE21BEB
Kreissparkasse Bersenbrück

"Wir sind Familie" Diakonie

Impressum

Herausgeber

Diakonisches Werk
des Ev.-luth.
Kirchenkreises Bramsche
Kirchhofstr.6
49565 Bramsche
 05461 – 15 97
 05461 – 99 58 54
 Natalia.Gerdes@evlka.de
Homepage: diakonisches-werk-bramsche.de
Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Natalia Gerdes

Redaktion

Anke Kusche, Natalia Gerdes, Katharina Bartz,
Angela Müller

Erfassung und Auswertung

Elke Bratschke, Andreas Prühs, Nora Steinbrügge,
Julia Broxtermann

Grafik & Design

Heike Neumann

Korrektor

Jürgen Kuhlmann

Druck

Druckhaus Oelkers

Bildnachweis

Natalia Gerdes, Katharina Bartz,
Heike Neumann, Angela Müller

Bramsche, Januar 2015